

**INSTITUT FÜR
ALLGEMEINE UND VERGLEICHENDE
LITERATURWISSENSCHAFT
(KOMPARATISTIK)**

Allgemeine Informationen

Lehrveranstaltungen

<http://www.komparatistik.uni-muenchen.de>

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Aktuelle Informationen auf der Homepage des Instituts für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (Komparatistik):
<http://www.komparatistik.uni-muenchen.de>

Wichtige Informationen zu Studiengänge, Studienordnung, Zwischenprüfung, Hauptseminaraufnahmeprüfung usw. enthält die Broschüre „Der Kleine Komparatist“, die im Institutssekretariat (Schellingstr. 3/RG, Raum 417) erhältlich und über die Homepage abrufbar ist.

Hauptseminare anderer Fächer, die wesentlich komparatistisch konzipiert sind, werden nach spezifischer Absprache in das Lehrprogramm des Instituts aufgenommen (Crosslisting hier im Erläuterungsheft oder im Schaukasten). Solche Veranstaltungen, die von Lehrenden anderer Institute gehalten werden, sind mit Sternchen * gekennzeichnet. Die nicht im offiziellen Lehrangebot des Instituts aufgeführten Seminare sind nicht zum Erwerb von Komparatistik-Scheinen zugelassen (nachträgliche Absprachen sind aussichtslos).

Hauptseminare der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft, die von DozentInnen des Departments gehalten werden, können bei entsprechender Themenwahl in der Hausarbeit für das Fach Neuere Deutsche Literatur anerkannt werden. Bitte vor Semesterbeginn nachfragen.

BAFÖG-LEISTUNGSNACHWEIS (§ 48 BAFÖG)

Anforderungen für den BAföG-Leistungsnachweis zum Ende des vierten Semesters (Magisterstudiengang/Hauptfach):

Entweder: 1 Einführungsseminar (Seminar Stufe I); 1 Proseminar II/A; 1 Proseminar II/B (von den Proseminar II-Nachweisen muss mindestens einer benotet sein); 1 Fremdsprache.

Oder: 1 Einführungsseminar (Seminar Stufe I); 1 Proseminar II (A oder B) (benotet); 2 Fremdsprachen.

(Für Magister/Nebenfach sind keine Nachweise erforderlich)

Die ECTS-Punkte ergeben sich aus der Studienordnung für den Bachelor- und Masterstudiengang Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (Komparatistik) an der LMU München vom 23. Februar 2004.

LEHRVERANSTALTUNGEN

Am Montag, den 16.10.2006, um 15.15h (Raum wird noch bekanntgegeben – siehe Schwarzes Brett und Homepage): Vollversammlung zum Semesterauftakt. Information für alle Studierenden über die aktuellen Entwicklungen am Institut, Prüfungsmöglichkeiten, Studienreform etc.

VORLESUNGEN

VORLESUNGSREIHE: Film und Übersetzung

Koordination: Dr. Ulrich Meurer

3-stündig, Do 18-21 Uhr

Kann man Übersetzung als mediale Strategie verstehen? Lässt sich aus der Translatologie ein Übersetzungsbegriff gewinnen, der dem medialen –übertragenden, zwischenständigen – Charakter des Films Rechnung trägt? Um dies zu erörtern, setzt sich die Vorlesungsreihe u.a. mit Wechselbeziehungen zwischen Sprache/Schrift und Bild auseinander. Hierzu zählen die Übersetzung als narratives Element im Film, die Synchronisation sowie Transferverfahren der Literaturverfilmung und Literarisierung von Filmen. Ebenso werden Aspekte der Neu- und Umformulierung im Kino (Remake), intermediale Strategien („Fremdmedien“ im bewegten Bild) und auch „außerfilmische“ – z. B. psychoanalytische – Übersetzungsphänomene und deren Aufnahme in filmische Inhalte und Darstellungsweisen untersucht. Und nicht zuletzt widmet sich die Reihe der wissenschaftlichen Behandlung der Kinematographie durch extensive Theoriebildung und der Übertragung filmischer Verfahren und filmtheoretischer Ansätze auf Literatur und Literaturwissenschaft. Aktuelle Informationen im Internet!

ECTS: 3

PROF. DR. ERIKA GREBER

Ein Nationaldichter in transnationalen Perspektiven: Aleksandr Puškin

2-stündig, Mo 15-17 Uhr

Beginn: 23.10.2006

(Geschwister-Scholl-Platz, Hauptgebäude, Hörsaal: M 105)

Während das Image der russischen Literatur im Westen vom großen realistischen Roman bestimmt ist, steht in der einheimischen Rangliste an oberster Stelle Puškin. Von dieser Diskrepanz her kommen vergleichende Fragen in den Blick: Wie kann die Besetzung der Position des Nationaldichters inländisch und ausländisch so differieren? Wie kommt es, daß Goethe in Rußland ein Klassiker ist, nicht aber Puškin in Deutschland? Und warum hat es der deutsche Puškin schwerer als der deutsche Dante, Shakespeare, Strindberg usw. und schwerer als der deutsche Tolstoj und Dostoevskij? Oder inwiefern nimmt Puškins Werk den Umweg der Oper (Boris Godunov, Eugen Onegin, Mozart und Salieri etc.), des Balletts oder neuerdings des

Films (*Der Postmeister, Onegin*)? Und was heißt überhaupt 'national' für einen, der der Staatszensur unterliegt, jahrelang aus Rußland verbannt ist und in dessen Ära sich die Literatursprache als solche erst konsolidiert – und nicht zuletzt auch für einen, der einen Afrikaner zum Urgroßvater hat? Für die interkulturelle Verschiebung lassen sich verschiedene historische und systematische Faktoren reflektieren: 'cultural lag' und Epochenkontexte, literarische Moden und Kanones, Nationalklischees, Vermittlungswege, Markt und Publikum, Dichterlegende und natürlich die Dichtung selbst: Werkumfang und -vielfalt, Übersetzungen, Übersetzbarkeit.

Die Vorlesung richtet sich unabhängig von Sprachkenntnissen an alle Interessierten. Die Interpretation ausgewählter Werke soll das Spektrum von Puškins Sprach- und Erzählkunst, Theaterdichtung und Theoriebildung nebst Zeichnungen und Alltagsdokumenten auffächern und ihn in den Rollen Mystifikator, Tragödiker, Ironiker, Stadtmythenschreiber usw. usf. zeigen. Es gilt Europas "letztromantischen Klassiker" zu entdecken!

ECTS: 3

PROF. DR. INKA MÜLDER-BACH*

Modernität und Trauma

2-stündig, Di 11-13 Uhr

(Schellingstraße 3, Hörsaal: E 02)

Beginn: 17.10.2006

Der Begriff des Traumas (griech: Wunde), der im 19. Jahrhundert als Kategorie für eine pathologisch nicht nachweisbare Verletzung zunächst Eingang in die Medizin fand, ist im Lauf des 20. Jahrhunderts zu einer Schlüsselkategorie der Erfahrung und Imagination der Moderne geworden, die für die psychiatrische und psychoanalytische Diskussion der Folgen extremer Gewalt ebenso zentral ist wie für die Medientheorie, die Gedächtnis- und Erinnerungsdebatte, die Rechtssprechung und die Literatur und Kunst. Die Vorlesung wird Aspekte dieses Verhältnisses von Modernität und Trauma rekonstruieren und sich dabei auf zwei epochale Bruchstellen konzentrieren: den Ersten Weltkrieg und den Holocaust. Dabei sollen vor allem solche Texte zur Sprache kommen, die – wie etwa die psychoanalytischen Studien Freuds, die medientheoretischen Schriften Benjamins und literarische Texte von Kafka, Hofmannsthal und Musil bis zu Ruth Klüger und W. G. Sebald – Traumatisierungen nicht nur benennen, sondern als Problem der Repräsentation reflektieren bzw. in sich austragen.

ECTS: 3

PD DR. VIRGINIA RICHTER

Das Zeitalter Freuds: Literatur und Kultur der Moderne

2-stündig, Mi 9-11 Uhr

(Geschwister-Scholl-Platz, Hauptgebäude, Hörsaal: B 106)

Beginn: 18.10.2006

Sigmund Freuds *Traumdeutung* erschien bereits im November 1899. Freud ließ sein Hauptwerk jedoch auf 1900 datieren, um es programmatisch mit dem neuen Jahrhundert zu verknüpfen und so das 'psychoanalytische Zeitalter' einzuläuten. Freuds Erkenntnisse zur Struktur der Psyche, zu sprachlichen Abläufen und ihrer Störung durch das Unbewußte, seine Untersuchungen zur Sexualität und sein skeptischer

Blick auf die moderne Zivilisation lieferten der zeitgenössischen Literatur nicht nur die Themen, sie beeinflussten auch die formale Struktur vieler Werke, etwa die Erzähltechnik des *stream of consciousness* in den Texten Schnitzlers, Joyces und Woolfs. Zum Abschluß des Freud-Jahrs – anlässlich seines 150. Geburtstags am 6. Mai – setzt sich die Vorlesung zum Ziel, Parallelen, Wechselwirkungen und Irritationen zwischen Freuds Lehre und der ästhetischen Bewegung der Moderne nachzugehen.

Literatur: Zur vorbereitenden Lektüre empfohlen: Freud: *Traumdeutung* (1900), *Die 'kulturelle' Sexualmoral und die moderne Sexualität* (1908), *Das Unbewußte* (1915), *Jenseits des Lustprinzips* (1920), *Das Unbehagen in der Kultur* (1930). – Fiktionale Literatur: Arthur Schnitzler, *Leutnant Gustl* (1900), *Fräulein Else* (1924); Robert Musil, *Die Verwirrungen des Zöglings Törleß* (1906); Franz Kafka, *Das Urteil* (1912), *Brief an den Vater* (1919); James Joyce, *Portrait of an Artist as a Young Man* (1916), *Ulysses* (1922); D.H. Lawrence, *Women in Love* (1920), *Lady Chatterley's Lover* (1928); Virginia Woolf, *Mrs Dalloway* (1925), *The Waves* (1931); Radclyffe Hall, *The Well of Loneliness* (1928); Gertrude Stein, *The Autobiography of Alice B. Toklas* (1933).

ECTS: 3

PROF. DR. BARBARA VINKEN*

Der europäische Briefroman des 18. Jahrhunderts

2-stündig, Mi 11-13 Uhr

ECTS: 3

(Siehe Institut für Romanische Philologie)

PROF. CHRISTOPHER BALME* (THEATERWISSENSCHAFT)

Grundformen des Dramas

2-stündig, Di 13.15-14.45 Uhr

Beginn: 17.10.2006

(Geschwister-Scholl-Platz, Hauptgebäude, Hörsaal: M 218)

Vorlesungsplan

17.10. Einleitung

24.10. Griechische Tragödie

Textgrundlage: Sophokles Antigone. UB 7682 oder 659

31.10. Römische Komödie

Textgrundlage: Terenz Andria UB9345; Plautus Menaechmi UB7096

7.11. Commedia erudita und Commedia dell'arte

Textgrundlage: N. Machiavelli Mandragola

14.11. Das Drama der Shakespeare-Zeit

Textgrundlage: Romeo und Julia UB 9942

21.11. Spanisches Barockdrama

Calderón: Das große Weltheater UB 8482

28.11. Französische Klassik: Komödie

Textgrundlage: Molière Der Menschenfeind UB 8353

5.12. Französische Klassik: Tragödie

Textgrundlage: Racine Phädra UB 54

- 12.12. Bürgerliches Drama
Lessing: Minna von Barnhelm UB 10
- 19.12. Weimarer Klassik
Goethe Iphigenie auf Tauris UB 83
- 9.1. Realismus
Textgrundlage: Ibsen Nora UB 1257
- 16.1. Symbolismus
Textgrundlage: Strindberg Ein Traumspiel UB 6017
- 23.1. Naturalismus
Textgrundlage: Tschechow Drei Schwestern UB 4264
- 30.1. Oper
Textgrundlage: Puccini/ Giacosa/ Illica Madama Butterfly UB
- 6.2. Außereuropäisches Theater: Nô-Drama
Textgrundlage: Sumidagawa

ECTS: 3

SEMINARE STUFE I:

Die Einführungskurse werden jeweils von einem zweistündigen Tutorium begleitet. Die Orientierungsveranstaltung findet am 11. Oktober 2006, 12.15-14.00 Uhr, Schellingstr. 3, Hörsaal E04, statt. All courses 'Introduction to Comparative Literature' are accompanied by a Tutorium (2 hrs/week). The General Orientation ('Orientierungsveranstaltung') will take place October 11th 2006, 12.15-14.00 hrs, Schellingstr. 3, Room E04.

PROF. DR. ERIKA GREBER

Einführung in die Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft

3-stündig, Di 12-15 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG) **Beginn:** 17.10.2006

ECTS: 6

Anmeldung: Im Anschluß an die Orientierungsveranstaltung am 11. Oktober 2006 im Hörsaal E04.

DR. ROGER LÜDEKE

Einführung in die Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft

3-stündig, Mo 12-15 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG) **Beginn:** 16.10.2006

ECTS: 6

Anmeldung: Im Anschluß an die Orientierungsveranstaltung am 11. Oktober 2006 im Hörsaal E04.

DR. STEPHAN PACKARD

Einführung in die Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft

3-stündig, Mo 9-12 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG) **Beginn:** 16.10.2006

ECTS: 6

Anmeldung: Im Anschluß an die Orientierungsveranstaltung am 11. Oktober 2006 im Hörsaal E04.

DR. SEBASTIAN DONAT

Einführung in die Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft

3-stündig, Fr 10-13 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG) **Beginn:** 20.10.2006

ECTS: 6

Anmeldung: Im Anschluß an die Orientierungsveranstaltung am 11. Oktober 2006 im Hörsaal E04.

WISSENSCHAFTLICHE ÜBUNGEN

DR. MARCUS COELEN*, FELIX ENSSLIN*

Die Kunst und das Reale

2-stündig, Fr, Sa

Beginn: 27.10.2006

Jacques Lacan hat sich in der Entwicklung seiner psychoanalytischen Theorie immer mehr darauf konzentriert, Namen und Assoziationen für einen Bereich zu finden, der weder den kollektiv vermittelten Phantasien und narzisstischen Selbstbildnissen – dem "Imaginären" – noch dem bildlosen Gemeinschaftlichen und seinen Gesetzen – dem "Symbolischen" – zuzuschreiben ist. Seine Wortwahl fiel auf das "Reale" und er näherte es u.a. an eine besondere "weibliche Art des Genießens" an. Das Seminar wird versuchen, sich der doppelten "Aufgabe des Realen" – nämlich seiner kritischen Rekonstruktion in der (philosophischen) Begriffs- und Ideengeschichte und seiner produktiven Öffnung in der Kunst – anzunähern, indem es 1) Grundbegriffe der psychoanalytischen (post-) Freudianischen und Lacanschen Theorie behandelt; 2) sich mit einigen Elementen der Geistesgeschichte auseinandersetzt, in denen der philosophische Begriff mit einem "Realen" kollidiert (Glaube, Wiederholung, Fetisch, u. a. bei Luther, Kierkegaard, Marx); 3) unter Hinzuziehung zeitgenössischer Theoretiker der Frage nachgeht, welche Bedeutung das "Reale" für heutige künstlerische Produktion hat. (Ausführlichere Beschreibung: <http://www.romanistik.uni-muenchen.de/>) Spezielle Vorkenntnisse sind, trotz des anspruchsvollen Materials, nicht erforderlich. Die Veranstaltung findet gemeinsam mit Felix Ensslin (Kurator ZKM Karlsruhe) als Blockseminar an folgenden Terminen statt: Fr 27.Okt. 16-20h; Fr 17.Nov. 16-20h und Sa 18.Nov. 10-16h; Fr 15.Dez. 16-20h und Sa 16.Dez. 10-16h. Ort: Kunstverein München (Galeriestr. 4, Hofgarten)

Literatur: Bitte anschaffen: J. Lacan, *Das Seminar XX: Encore*, Berlin 1991. Weiteres Material wird in einem Reader zusammengestellt.

ECTS: 3

Anmeldung: unter mcoelen@web.de

DR. KATHRIN MULLER

"Es ist mir berichtet worden, o glücklicher König ..." – Struktur und Sprache von "1001 Nacht"-Erzählungen

2-stündig, Do 15-17 Uhr, Schellingstr. 3, K 04c RG (1.UG)

Beginn: 19.10.2006

Nach dem 300-jährigen Jubiläum der ersten "1001 Nacht"-Übersetzung in Europa – 2004 in Form von Kongressen und Publikationen weltweit gefeiert – werden wir uns in dieser Veranstaltung mit den genuin literarischen Aspekten der Erzählsammlung beschäftigen. Nämlich mit der äußeren Form und Struktur der Geschichten, die in einem formelhaften Rahmen stehen und in denen zum einen Beschreibungen von Menschen, Orten, Kämpfen etc., zum anderen Handlungsabläufe einander abwechseln, und mit der als 'blumig märchenhaft' beschriebenen Sprache, in der Formeln, Reimprosa und Verse eine große Rolle spielen. Wir lesen und analysieren zusammen die Geschichte von der Nixe Dschullanar und ein oder zwei weitere Geschichten, um auf diese Weise dem noch heute wirksamen Reiz dieser Erzählungen nachzuspüren. Dafür sind Kenntnisse des Arabischen erwünscht, aber nicht Bedingung. Wir verwenden hauptsächlich die deutschen Übersetzungen von E. Littmann und C. Ott. In den Referaten (Vorschläge sind bei der Anmeldung oder zur ersten Sitzung willkommen) können auch Übersetzungen in weitere europäische Sprachen, sofern greifbar, berücksichtigt werden.

Literatur: Eine Liste zur vorbereitenden Lektüre in den Ferien liegt zum Ende des Sommersemesters im Sekretariat bereit.

ECTS: 3

Anmeldung: kathrin.mueller@semphil.badw.de

Teilnehmerbegrenzung: 18

DR. SUSAN MARIE PRAEDER

Academic English for Comparatists

2-stündig, Mi 13-15 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG)

Beginn: 25.10.2006

This course offers beginning students the opportunity to develop their reading, speaking, and writing skills in academic English. We will read, analyze, and translate excerpts from articles and books relevant to the initial semesters of the B.A., M.A., and Magister programs in comparative literature. The topics selected from the secondary literature will include the editing, sources, genres, and history of interpretation of Shakespeare an drama; narratology and the history of the English novel; and theoretical approaches to literature and culture. Active participation, two short interactive oral presentations, and a final examination will be required for a graded Schein.

Registration by e-mail (susan.praeder@lrz.uni-muenchen.de) or during the first class meeting.

ECTS: 3

DR. SUSAN MARIE PRAEDER

Deutsch als Wissenschaftssprache

2-stündig, Do 15-17 Uhr, Schellingstr. 3, K 04c RG (1.UG)

Beginn: 26.10.2006

This language course — which will be taught in German, with occasional English subtitles — offers students who are not native speakers of German the opportunity to acquire and practice the reading and writing skills necessary for the successful completion of German-language courses in the B.A., M.A., and Magister programs in comparative literature. We will read excerpts from the relevant secondary literature and produce our own short texts in German. Oral participation, the completion of short written assignments at home and in class, and a final examination will be required for a graded Schein. To benefit from the course, students should be able to work at the intermediate level (Mittelstufe).

Registration by e-mail (susan.praeder@lrz.uni-muenchen.de) or during the first class meeting.

ECTS: 3

DR. ANDRÉ SCHÜLLER-ZWIERLEIN

InfoKomp! Research Techniques in Comparative Literature Studies - Advanced Level (englisch)

Blockveranstaltung am 6.11., 13.11., 20.11., 27.11.2006, jeweils 9-13 Uhr

ECTS: 3

SEMINARE STUFE II

DR. HEIKE GRUNDMANN

Shakespeare's Rome (Type B)

2-stündig, Mi 11-13 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG)

Beginn: 18.10.2006

Rome loomed very large for the Elizabethans, as British rulers regarded themselves as the rightful heirs of the Roman Empire. Shakespeare fed his contemporaries' appetite for the ancient world by creating his Roman plays, such as *Titus Andronicus*, *Anthony and Cleopatra* and *Julius Caesar*. He based them on Plutarch's *Parallel Lives*, as well as Ovid's *Metamorphoses* and Seneca's tragedies. We shall be reading Shakespeare's Roman plays, comparing and contrasting them with his ancient (and mediaeval) sources, asking questions about how Shakespeare used the ancient world to intervene in contemporary debates about tyrannicide, state-sanctioned violence and the relationship between rulers and citizens.

Literatur: Please purchase Shakespeare's *Anthony and Cleopatra* (Oxford 2001, ed. Michael Neill), *Julius Caesar* (Arden 1998, ed. David Daniell), *Titus Andronicus* (Arden 1995, ed. Jonathan Bate). All other texts will be provided in English translation in a folder.

Further Reading: Graham Holderness, Bryan Loughrey and Andrew Murphy (eds), *Shakespeare: The Roman Plays* (1996), Coppelia Kahn, *Roman Shakespeare: Warriors, Wounds and Women* (1997), Robert Miola, *Shakespeare's Rome* (1983), Vivian Thomas, *Shakespeare's Roman Worlds* (1989).

ECTS: 3 / 5 (without / with seminar paper)

Anmeldung: Please register with Heike.Grundmann@anglistik.uni-muenchen.de

or in the first session.
Teilnehmerbegrenzung: 30

DR. JULIA KORZH

Wagner-Rezeption in der europäischen Moderne (Typ B)

2-stündig, Di 11-13 Uhr, Schellingstr. 3, K 04c RG (1.UG)

Beginn: 17.10.2006

Es ist bemerkenswert, wie manche Künstler und Denker in der Rezeption einer anderen Kultur zu Helden werden. So wird Richard Wagner in Frankreich (zunehmend nach 1870) und im Russland des "Silbernen Zeitalters" zum personifizierten "Geist der Musik". Dieser vom jungen Nietzsche eingeführte Begriff entwickelt sich hier auf eine Weise, die sich sein Urheber nicht hätte träumen lassen. Wagneriana der französischen Literatur beginnen 1860 mit dem Brief Baudelaires an den Bayreuther Meister. Durch Wagner wird plötzlich 'die Musik' (pur) entdeckt und als höchste Kunstform bejubelt. Die fabelhafte Welt der Wagnerschen Dramen und seine Theorien lassen jahrzehntelang niemanden gleichgültig. Der junge Thomas Mann beginnt mit dem Autor des "Nibelungenrings" da, wo ihn Nietzsche verläßt: beim Begriff *Décadence*. – Das Seminar wird sich mit verschiedenen Texten des französischen, deutschen und russischen Symbolismus, die mit dem Werk Richard Wagners einen aufregenden Dialog führen, beschäftigen. Interessenten sollten mindestens ein Wagner-Stück kennen und vor Seminarbeginn 2-3 Texte aus der Literaturliste gelesen haben. Zu Semesteranfang wird ein Reader zur Verfügung stehen.

Literatur: R. Wagner: *Oper und Drama* (Reclam, 2000); *Die Symbolisten und Richard Wagner*, hg. W.Storch, Berlin 1991; F.Nietzsche: *Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik*; *Der Fall Wagner* oder eine andere späte Wagner-Schrift; A.Blok: "Der Zusammenbruch des Humanismus"; in: Alexander Blok. *Ausgewählte Aufsätze*, hg. A.Kaempfe, Frankfurt/M. 1964; R. Bartlett: *Wagner and Russia*, Cambridge 1995.

ECTS: 3 / 5 (ohne / mit Hausarbeit)

Anmeldung: bis spätestens 16. Oktober per email unter julia-korzh@gmx.de

Teilnehmerbegrenzung: 25

DR. STEPHAN PACKARD

Censorship (Type A)

2-stündig, Di 9-11 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG)

Beginn: 17.10.2006

Censorship presupposes textual observation: Texts are judged as mature, harmful, dissident, obscene or by some other yardstick and censored on that basis. At the same time, the various processes of censorship – from prior constraint through definitions of punishable offenses or legal protections for youngsters down to phenomena of 'informal censorship', such as economical or social sanctions – all involve discourse about censored material. In this seminar, we will explore this relation between production and censorship as a case of reader response, examining the theories of literature, information and art employed by censors, but also the influence that censorship has on the development of styles that aim at obeying, avoiding or challenging such measures. Apart from the contents of the material, we will also look at sanctions

directed at whole (typically new) media. Situating and differentiating censorship among other related mechanisms of textual control such as copyright, patent laws etc., we will ask whether literary studies offer competences for censorship – or for defending texts against it.

ECTS: 3 / 5 (without / with seminar paper)

Anmeldung: Enrolment by email at s.packard@lrz.uni-muenchen.de.

Teilnehmerbegrenzung: 25

DR. DANIELA RIPPL

Gender-Theorien (Typ A)

2-stündig, Di 15-17 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG)

Die Einführung der Gender-Kategorie als Analyse-kategorie hat die Literaturwissenschaft verändert, indem sie ein Bewußtsein dafür geschaffen hat, dass "all reading and writing, by men as by women, is marked by gender" (Elaine Showalter). Im Seminar werden Schlüsseltexte der Gender Studies gelesen und vor dem Hintergrund internationaler Debatten diskutiert. Dabei werden als Schwerpunkte folgende Themenfelder behandelt: Identität, Körper, Sinne, Wissen, Natur, Mythos, Erinnern, Sexualität, Gewalt, Politik.

Literatur: Judith Butler: *Gender Studies. Vom Unterschied der Geschlechter*, Frankfurt/Main: 1991. Renate Hof: *Die Grammatik der Geschlechter: Gender als Analyse-kategorie der Literaturwissenschaft*, Frankfurt/Main, New York 1995. Christina von Braun, Inge Stephan (Hrsg.): *Gender Studien. Eine Einführung*, Stuttgart, Weimar 2000. Dies.: *Gender@Wissen. Ein Handbuch der Gender-Theorien*, Köln, Weimar, Wien 2005.

ECTS: 3 / 5 (ohne / mit Hausarbeit)

Anmeldung: Das Seminar ist bereits voll und die Warteliste überfüllt!

DR. AXEL SANJOSÉ

Nonsense-Literatur (Typ B)

2-stündig, Mi 17-19 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG)

Beginn: 18.10.2006

Untersuchungen zum Phänomen des Nonsense (oder Nonsens) in der Literatur pflegen relativ umfangreiche Passagen mit Abgrenzungen zu anderen Termini zu enthalten, etwa zur Komik, Satire, Parodie, Grotteske, konkreten Poesie, dem Absurden, Dada, Surrealismus usw. Das »Non« in »Nonsense« scheint eine Definition ex negativo geradezu herauszufordern — oder kommt es von unserem »unstillbaren Sinnbedarf und Sinnbedürfnis« (R. Gernhardt), dass wir dem Nonsense möglichst viele Werke zu entreißen suchen? Vielleicht liegt es aber auch nur daran, dass der Positiv-Begriff »sense« (oder »common sense«, wie das Englische ebenso treffend wie einschränkend spezifiziert) bei näherer Betrachtung noch größere Schwierigkeiten bereitet. Dessen eingedenk will ich dieses Proseminar nicht nur der Auseinandersetzung mit der klassischen angelsächsischen und deutschsprachigen Nonsense-Tradition widmen (Lear, Carroll, Morgenstern, Ringelnatz, Valentin, Schwitters, Jandl, Gernhardt, Pastior) und dabei auch nach Russland und über die Pyrenäen blicken,

sondern gerade auch die Grenzzonen betrachten und darüber hinaus bei unverdächtigen Dichtern wie z.B. Mallarmé, García Lorca oder Celan strukturelle Affinitäten zum Nonsense aufspüren. Günter Eich, dessen hundertster Geburtstag ins Semesterende fällt, darf im Programm ohnehin nicht fehlen.

ECTS: 3 / 5 (ohne / mit Hausarbeit)

Anmeldung: Literaturangaben am Schwarzen Brett und im Internet; Anmeldung in der ersten Sitzung

Teilnehmerbegrenzung: 30

EVI ZEMANEK, M.A.

Lyriktheorie und Gedichtanalyse (Typ A/B)

2-stündig, Di 17-19:30 Uhr, Schellingstr. 3, K 04c RG (1.UG) **Beginn:** 17.10.2006, Ende: 19.12.2006

Das Seminar unternimmt eine Zeitreise durch verschiedene Epochen der Lyrikgeschichte. Wir beginnen mit den Anfängen neuzeitlicher Lyrik bei Petrarca und verfolgen ihre Entwicklung in verschiedene Richtungen bis in die Gegenwart zu Durs Grünbein. So verschaffen wir uns einen Überblick über ihre formale Erscheinungsvielfalt, betrachten traditionelle Bauformen und deren Auflösung in experimentellen Texten. Gleichzeitig vermessen wir das Spektrum thematischer Varianten, von Liebes- über Erlebnis- und Naturlyrik, Großstadtlyrik, Dinggedicht und politischer Lyrik bis zu absoluter Poesie und Alltagslyrik. In der ersten Semesterhälfte verweilen wir bei signifikanten Stationen der Lyrikgeschichte (Shakespeare, Goethe, Keats, Heine, Leopardi), bevor wir uns am längsten im späten 19. u. 20. Jahrhundert bei der 'modernen Lyrik' aufhalten (Baudelaire, Whitman, Mallarmé, García Lorca, T.S. Eliot, Benn, Celan, Bachmann, Plath, Enzensberger). Die genannten Autoren sind Beispiele; weitere Vorschläge sind willkommen. Begleitend zur Gedichtanalyse diskutieren wir lyriktheoretische Texte, die Antworten auf die Frage "Was ist Lyrik?" suchen. Das Seminar wird in Intensivform (dreistündig über 10 Wochen) durchgeführt und vor Weihnachten abgeschlossen.

Literatur: H. Bloom, *The Art of Reading Poetry*, New York 2004; wahlweise: D. Burdorf: *Einführung in die Gedichtanalyse*, Stuttgart 1995; C. Bode: *Einführung in die Lyrikanalyse*, Trier 2001; D. Lamping, *Das lyrische Gedicht*, Göttingen 1989; u. ders.: *Moderne Lyrik*, Göttingen 1991.

ECTS: 3 / 5 (ohne / mit Hausarbeit)

Anmeldung: Das Seminar ist bereits voll und die Warteliste überfüllt!

DR. BARBARA GUBER-DORSCH

Die moderne Geschichte Chinas in der englisch- und französischsprachigen Literatur chinesischer Emigranten (Typ B)

2-stündig, Mo 9-11 Uhr, Schellingstr. 3, K 04c RG (1.UG) **Beginn:** 16.10.2006

Nach Frankreich, England oder in die USA emigrierte zeitgenössische chinesische Autoren bedienen sich oftmals des Französischen bzw. Englischen beim Verfassen ihrer Romane - Ort der Handlung bleibt dabei jedoch China. Im Seminar lesen wir

repräsentative, auch in Deutschland bekannte, Literatur ausgewanderter chinesischer Schriftsteller - Kriminalromane, historische Romane und (auto)biographische Romane - und analysieren formale wie inhaltliche Strukturen, insbesondere mit Fokus auf Motive und Handlungsstränge. Inwieweit haben die chinesischen Emigranten mit ihrem Schreiben zwischen den Kulturen hier einen sowohl von China als auch von Europa / USA relativ unabhängigen literarischen Weg eingeschlagen?

Literatur: Dai Sijie, *Balzac et la petite tailleuse chinoise* (Balzac und die kleine chinesische Schneiderin); Shan Sa, *La joueuse de go* (Die Go-Spielerin); Jung Chang, *Wild Swans* (Wilde Schwäne); Cao Guanlong, *The Attic* (Lange Schatten); Min An-chie, *Empress Orchid* (Die letzte Kaiserin); Qiu Xiaolong, *Death of a Red Heroine* (Tod einer roten Heldin)

ECTS: 3 / 5 (ohne / mit Hausarbeit)

Anmeldung: Per Mail an Guber_Dorsch@web.de

Teilnehmerbegrenzung: 18

HAUPTSEMINARE

Bitte um Beachtung: Hauptseminare sind generell anmeldepflichtig. Bitte wenden Sie sich an die jeweiligen DozentInnen beziehungsweise an das Sekretariat.

DR. SEBASTIAN DONAT

Brecht intertextuell

2-stündig, Do 13-15 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG)

»Heute, beklagte sich Herr K., gibt es Unzählige, die sich öffentlich rühmen, ganz allein große Bücher verfassen zu können, und dies wird allgemein gebilligt. Der chinesische Philosoph Dschuang Dsi verfaßte noch im Mannesalter ein Buch von hunderttausend Wörtern, das zu neun Zehnteln aus Zitaten bestand. Solche Bücher können bei uns nicht mehr geschrieben werden, da der Geist fehlt« – Hier ›irrt‹ Herr K., denn große Teile von Brechts Werk gleichen geradezu einem ›Turnier der Texte‹. Aufgenommen, be- und verarbeitet werden Texte vom Alten Testament bis zu Whitman (*Psalmen*) und von Po Chü-i (*Chinesische Gedichte*) bis Gor'kij (*Die Mutter*) und Hašek (*Schweyk*). Im Seminar werden die konkreten Fälle und Formen intertextueller Bezugnahme ebenso zu untersuchen sein wie die sich darin abzeichnende spezifisch moderne Schaffenskonzeption: ›Brecht & Co.‹ als Weiterentwicklung von Goethes Modell des ›être collectif‹.

Literatur: Zum Einlesen: R. Grimm: *Bertolt Brecht und die Weltliteratur*, Nürnberg 1961; M.-L. Hakkarainen: *Das Turnier der Texte*, Frankfurt/Main 1994; Textgrundlage: B.B.: Große kommentierte Berliner und Frankfurter Ausgabe; für den Hausgebrauch: B.B.: Ausgewählte Werke in sechs Bänden, Frankfurt/Main 2005.

ECTS: 3 / 5 (ohne / mit Hausarbeit)

Anmeldung: Per E-Mail mit Angabe der Interessenschwerpunkte bis zum 8.10.2006 an s.donat@lrz.uni-muenchen.de.

Teilnehmerbegrenzung: 30

PD DR. RAOUL ESHELMAN*

Anthropologische Ursprungsmodelle in der Literaturwissenschaft (Girard und Gans)

2-stündig, Do 10-12 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1, HGB E 206

In letzter Zeit richtet sich das Interesse der Literaturwissenschaft immer stärker auf anthropologische Erklärungsmodelle, in denen die Gründung der menschlichen Kultur im Vordergrund steht. Im Seminar sollen zwei solche Modelle behandelt werden, die Gründungsszenen hypothetisch rekonstruieren und für die Analyse der modernen Kultur nutzbar machen. Zum einen René Girards Opfertheorie, die den Anfang der menschlichen Kultur als die gewaltsame Beseitigung eines Sündenbocks durch ein Urkollektiv beschreibt. Zum anderen handelt es sich um die generative Anthropologie von Eric Gans, der Girards Theorie semiotisch umdeutet und die Gründung der menschlichen Kultur mit der kollektiven Entdeckung des ersten Zeichens gleich setzt. Im Seminar sollen in einem ersten Arbeitsschritt die Wesenszüge sowie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den zwei Theorien herausgearbeitet werden; in einem zweiten Schritt sollen diese an Hand ausgewählter literarischer bzw. filmischer Werke angewandt werden.

Literatur: Gans, Eric. *Originary Thinking. Elements of Generative Anthropology*. Stanford 1993; Ders. „A Brief Introduction to Generative Anthropology“ (www.anthropoetics.ucla.edu/gaintro.htm); Girard, René. *Figuren des Begehrens. Das Selbst und der Andere in der fiktionalen Realität*. Thaur 1999. [Engl.: *Deceit, Desire and the Novel*; franz. Original: *Mensonge romantique et vérité romanesque*, Paris 1961.]; Ders. *Das Heilige und die Gewalt*. Düsseldorf 1999 [franz. Original: *La violence et le sacré*, Paris 1972].

ECTS: 3 / 5 (ohne / mit Hausarbeit)

DR. ROGER LÜDEKE

Komödie im 18. Jahrhundert

2-stündig, Di 15-17 Uhr, Schellingstr. 3, K 04c RG (1.UG)

Beginn: 17.10.2006

Im 18. Jahrhundert bildet die Komödie ein zentrales Forum für ›Verhandlungen‹, ›Neuverhandlungen‹ und ›Austauschprozesse‹ (Greenblatt) im aufklärerischen Normen- und Moralsystem, was sich etwa an dem von ihr wesentlich mitvollzogenen Wandel des Liebes- und Geschlechterdiskurses beobachten läßt. Womöglich erklärt ihre lebensweltliche Funktionsvielfalt, daß die Komödie zwischen 1700 und 1800 besonders bedroht ist vom ›Ernst des Lebens‹ und sich immer schon an der Schwelle zu Entkomisierung und Gattungsmischung befindet – ein Sachverhalt, den wiederum die intensiven Gattungsreflexionen der Zeit nachdrücklich bestätigen. Komplementär zu solchen historischen Fragestellungen sollen systematische Überlegungen zu Struktur und Funktion von Komödie und Komischem die Seminardiskussion leiten (›Paradigmatisierung‹, ›Inversion‹, ›Verfremdung‹, ›Karnevalisierung‹, ›Hereinholen von gesellschaftlich Ausgegrenztem‹ etc.). Die Textauswahl verfolgt eine komparatistische Perspektive mit anglistischem Schwerpunkt: Richard Steele: *The Conscious Lovers* (1723); Pierre Carlet de Marivaux: *Le jeu de l'amour et du hasard* (1730); Gotthold E. Lessing: *Minna von Barnhelm* (1767); Oliver Goldsmith: *She Stoops to Conquer* (1773), Richard B. Sheridan: *The Rivals* (1775). Grundlage des Seminars

bildet die analytische Lektüre dieser Dramen; ihre Kenntnis wird bei Seminarbeginn vorausgesetzt.

Literatur: Zur Einführung: Warning, Rainer. Elemente einer Pragmasemiotik der Komödie. In: *Das Komische*. Hg. von Wolfgang Preisendanz und R. W. (= Poetik und Hermeneutik 7). München 1976, 279-333.

ECTS: 3 / 5 (ohne / mit Hausarbeit)

Anmeldung: per Email an Roger.Luedeke@lrz.uni-muenchen.

Teilnehmerbegrenzung: 18

PROF. DR. INKA MÜLDER-BACH*

Labyrinth der Literatur

2-stündig, Mi 11-13 Uhr

Beginn: 18.10.2006

Dem Labyrinth, so scheint es, eignet ein unerschöpfliches symbolisches Potential. Es zeichnet einen Weg vor, der Erfahrungen in unterschiedlicher Weise zu strukturieren und zu deuten vermag, etwa als Austragung oder Überwindung der Polarität von Chaos und Ordnung, Tod und Leben, Wiederholung und Veränderung, Determination und Freiheit. Entsprechend verschlungen ist der Parcours, den Literatur und Malerei, Architektur, Tanz und Gartenkunst, Philosophie und Psychologie in der Arbeit am Labyrinth genommen haben. Das Seminar wird zwei historische Schwerpunkte setzen. Es wird sich zunächst mit der bildnerischen und literarischen (Homer, Vergil, Ovid) Überlieferung der Antike beschäftigen, in der sich die Labyrinth-Vorstellung mit den mythologischen Figuren des Theseus und Dädalus verknüpft. In der zweiten Hälfte des Semesters sollen dann moderne Erzählungen im Mittelpunkt stehen. An Texten von Kafka, Joyce, Borges und Th. Bernhard soll nach dem Verhältnis von labyrinthischer Struktur und narrativen Verfahren gefragt werden.

Literatur: Zur Vorbereitung: Art. "Ariadne", "Daidalus", Labyrinthos, "Theseus". In: *Der Kleine Pauly*, hg. Konrad Ziegler und Walther Sontheimer. München 1979; Kern, Hermann: *Labyrinth*, München 1982, 4. Aufl. 1999; Schmeling, Manfred: *Der labyrinthische Diskurs. Vom Mythos zum Erzählmodell*. Frankfurt/M 1987.

ECTS: 3 / 5 (ohne / mit Hausarbeit)

Anmeldung: Teilnahmevoraussetzung: Abgabe (bitte persönlich oder per Post, nicht per mail!) eines schriftlichen Exposés (1-2 Seiten) mit einer Arbeits- bzw. Interessensskizze bis zum 15. Oktober. Eine Auswahlbibliographie zur Vorbereitung kann ab 10.9.06 im Sekretariat (Raum 421B) abgeholt werden.

PROF. DR. CLEMENS PORNSCHLEGEL*, PROF. DR. BARBARA VINKEN*

Laicité. Das Religiöse und das Säkulare

3-stündig, 18.09.2006

Das Zusammenspiel von Religiösem und Säkularem ist eines der brisantesten politischen Themen der Gegenwart. Die Gleichsetzung von einem Fortschreiten der Moderne und einem Abnehmen des Religiösen ist schon jetzt als europäischer Sonderweg erkennbar. Das Säkularisierungsparadigma weist alle Zeichen der Erschöpfung auf: kulturell, geopolitisch, ideologisch. Eines der einflussreichsten Modelle für das Zusammenspiel von Religiösem und Säkularem ist in Frankreich nach der Revolution

unter dem Begriff der ‚laïcité‘ erarbeitet worden. Auf deutscher Seite entspricht ihr die Religionskritik des 19. Jahrhunderts und die Ausbildung nationaler Identität im Zeichen des „Kulturkampfes“. Das Seminar wird zunächst versuchen die deutsch-französischen Besonderheiten und Unterschiede des „modernen“ politischen Umgangs“ mit dem Religiösen herauszuarbeiten. In einem zweiten Schritt soll die augenblickliche Krise der ‚laïcité‘ beziehungsweise des Säkularisierungsmodells untersucht werden. Schließlich werden alternative Modelle für das Zusammenspiel von Religiösem und Säkularem zur Debatte stehen.

Das Seminar (Blockveranstaltung) findet in der Woche vom 18. September 2006 bis 22. September 2006 an der Venice International University statt.

Literatur: Giorgio Agamben: *Die Zeit, die bleibt. Ein Kommentar zum Römerbrief*

Walter Benjamin: *Geschichtsphilosophische Thesen*; Benny Lévy: *Le meurtre du pasteur. Critique de la vision politique du monde*, Paris 2002; Alain Finkielkraut, Benny Lévy: *Le Livre et les livres. Entretiens sur la laïcité*, Paris 2006; Marcel Gauchet: *Le désenchantement du monde*, Paris 1985; Pierre Legendre: *Le désir politique de Dieu. Etudes sur le montage de l'Etat et du Droit*, Paris 1988 Claude Lefort: *La permanence du théologico-politique*; Jacques Rancière: *Les noms de l'histoire*; Talal Assad: *The Formation of the Secular Nation State*; Barbara Vinken: „Herz Jesu und Eisprung: Jules Michelets ‚devotio moderna‘“. In: *Stigmata – Körperinschriften*, hg. Bettine Menke, Barbara Vinken, Paderborn: Fink 2003; Clemens Pornschlegel: „‚Les princes sont des dieux.‘ Zum Religionsverständnis des französischen Staates.“ In: *Der Begriff der Religion*, hg. Matthias Hildebrandt, Erlangen 2006.

ECTS: 3

Anmeldung: Siehe Institut für Deutsche Philologie bzw. Romanische Philologie

PD DR. VIRGINIA RICHTER

Das Experiment der Moderne

2-stündig, Mi 15-17 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG)

Beginn: 18.10.2006

"On or about December 1910, human character changed", behauptete Virginia Woolf. Mit dem sozialen und kulturellen Umbruch geht die Entwicklung neuer ästhetischen Verfahren einher. Bildende Künstler und Literaten suchen nach neuen Techniken, um psychische Zustände und Wahrnehmungsprozesse erfassen zu können. Dabei entwickeln sie eine grundlegend neue Ästhetik, die sich vom Realismus des 19. Jahrhunderts mit bewußt provokanter Geste absetzt: Abstraktion, Fragmentierung, Collage und Montage, 'stream of consciousness', 'objet trouvé' sind Schlagworte, die den bürgerlichen Begriff schöner Kunst und Literatur in Frage stellen. – Neben den unten aufgeführten Romanen, die zu den Hauptwerken der Moderne zählen, soll das Seminarprogramm durch kürzere Texte zur modernen Ästhetik, Kunsttheorie und Kulturtheorie ergänzt werden. Auch visuelles Material – etwa zum Weg zur Abstraktion in der Malerei – soll in die Diskussionen mit einbezogen werden.

Literatur: Vor Semesterbeginn anzuschaffen und zu lesen: James Joyce, *Ulysses* [1922]. Ed. Jeri Johnson. Oxford: Oxford World's Classics, 1993; T.S. Eliot, *The Waste Land* [1922]. London: Faber & Faber, 1991; André Gide, *Les Faux-Monnayeurs* [1925]. Paris: Gallimard/Folio, 1997, dt. *Die Falschmünzer*. München: dtv, 1996; Alfred Döblin, *Berlin Alexanderplatz* [1929]. München: dtv, 2002; Virginia Woolf, *The Waves* [1931]. Oxford: Oxford World's Classics, 1998. Weitere Texte

werden in einem Reader (ab Ende September im Copyshop Amalienstr. 75) zur Verfügung gestellt.

ECTS: 3 / 5 (ohne / mit Hausarbeit)

Anmeldung: per email an virginia.richter@lrz.uni-muenchen.de

Voraussetzungen: Abgabe eines Thesenpapiers zu 2 der genannten 5 Texte bis zum 10. Oktober; Hinweise zum Thesenpapier auf meiner Homepage

Teilnehmerbegrenzung: 35

PD DR. ANDREAS TROJAN

Das Hören fremder Stimmen - Flauberts "La tentation de Saint-Antoine" und Nietzsches "Also sprach Zarathustra"

2-stündig, Mo 17-19 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG)

Beginn: 16.10.2006

Michel Foucault hat die Entstehung des *Heiligen Antonius* als "Bibliotheksphänomen" beschrieben. In der Tat geht es gegen Mitte des 19. Jahrhunderts um die Frage nach dem (zukünftigen) Wissen, das man sich in der Welt der Bibliotheken und durch philologisch genaues Arbeiten aneignet (Foucault hat Nietzsche auch als "philosophischen Philologen" gelesen). Die Frage "Was ist Wahrheit?" wird überlagert von der Frage "Was ist Wissen?", wobei die Antwort vielstimmig ausfällt. Sowohl in Flauberts *Heiligem Antonius* als auch in Nietzsches *Zarathustra* ist das Phänomen der Vielstimmigkeit offensichtlich. Viele Aussagen werden von den Protagonisten Antonius und Zarathustra nicht einfach getroffen, sondern sie werden ihnen durch das Hören fremder Stimmen zugetragen. Da in beiden Werken der visionäre Zug offensichtlich ist, muss auch die Frage nach den religiösen Bezügen gestellt werden. Außerdem sollen Bezüge zu anderen Texten beider Autoren kenntlich gemacht werden. Foucaults Überlegungen bilden dabei eine Art theoretischer Klammer. Ziel des Seminars ist es zu erarbeiten, wie gegen Mitte des 19. Jahrhunderts (historischer) Wissenserwerb und (zukünftiges) Wissen literarisch-philosophisch zur Darstellung kommt und wie sich dabei das schreibende Ich positioniert.

Literatur: Erforderlich ist Kauf und vorbereitende Lektüre folgender Werke:

1) Friedrich Nietzsche: *Also sprach Zarathustra*. dtv, 9 Euro. 2) Gustave Flaubert: *Die Versuchung des Heiligen Antonius*. Insel Verlag (gute Übersetzung von Robert und Barbara Picht!), 7 Euro. Da Flauberts Text zu einem guten Teil auf französisch gelesen wird, steht die Ausgabe der Bibliothèque de la Pléiade als Kopiervorlage während der Semesterferien in der Bibliothek bereit. Es wird erwartet, dass die Teilnehmer den Originaltext kopieren und überblicksmäßig lesen.

Einführende Lektüre: Volker Gerhardt: *Friedrich Nietzsche*. Verlag C. H. Beck, 4.Aufl. 2006. Jean de La Varende: *Flaubert*. Rowohlt Verlag 2001.

ECTS: 3 / 5 (ohne / mit Hausarbeit)

Anmeldung: unter Angabe von Semesterzahl und Fächerkombination bei: AndreasTrojan@t-online.de.

Teilnehmerbegrenzung: 25

Informationsveranstaltung für ExamenskandidatInnen: 17. Oktober 2006, 17-19 Uhr,
Schellingstr. 3 RG, Raum K04b

OBERSEMINARE UND KOLLOQUIEN

PROF. DR. ERIKA GREBER

KandidatInnen-Kolloquium

2-stündig, Di 17-19 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG)

Auseinandersetzung mit aktueller wissenschaftlicher Forschung.

ECTS: 3

Anmeldung: Teilnahme auf persönliche Einladung.

DR. SEBASTIAN DONAT

Oberseminar

2-stündig, Fr 27. 10., 3.11., 10.11., 17.11., je 11.st-16.00, Schellingstr. 3, K 04b RG
(1.UG)

Auseinandersetzung mit aktueller wissenschaftlicher Forschung. Diese Veranstaltung
gilt als Examenskolloquium im Sinne der BA-Prüfungsordnung.

ECTS: 3

Anmeldung: Teilnahme auf persönliche Einladung.